

# GHE präsentiert sich kundenfreundlicher

Autor(en): **Isliker, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 17

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924842>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

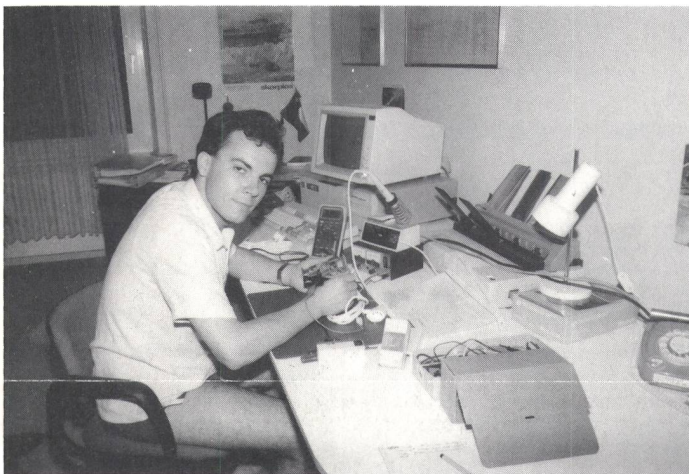
# GZ in Kontakt

## Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)  
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

### GHE präsentiert sich kundenfreundlicher

(wag) Die Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik als Hersteller des Schreibtelefons Telescrit und als Wiederverkäufer von technischen Hilfsmitteln (Blinkwecker, Lichtsignalanlagen usw.) stellt sich vermehrt in den Dienst der Kunden. Auch wenn das GHE-Sortiment landesweit zufriedene Kunden vorfindet, tauchen immer wieder Fragen, aber auch kleinere Schwierigkeiten auf, und zwar im Zusammenhang mit der Benutzung oder mit den Ausbaumöglichkeiten. Auch ein Schreibtelefon ist der Abnutzung unterworfen und kann einmal einen Defekt erleiden. Aus diesen Überlegungen heraus hat sich die GHE nun entschlossen, nach der Westschweiz nun auch in der Deutschschweiz, vorab im Raum Zürich, eine Servicestelle einzurichten.



Alfred Isliker: Betreut die GHE-Servicestelle der Region Zürich.

Sie haben ein Schreibtelefon. Noch gestern abend riefen Sie Ihrer Freundin an und hatten mit ihr auf den kommenden Samstag ein Rendezvous vereinbart. 24 Stunden später aber poltern Sie auf den Tisch und fluchen vielleicht. Das Telescrit 1005 hat seinen Geist aufgegeben, die Anzeige flak-

kert und flimmert. Ihre letzte Hoffnung: Die Steckdose. Doch der elektrische Anschluss ist intakt. Also liegt die Störung an der Elektronik des Schreibtelefons. Bleibt nichts anderes übrig, als das Gerät der GHE nach Wald zur Reparatur einzuschicken. Der nächste Verzweiflungsakt: Wie soll ich das Ding nur bruchsticher verpacken und spedieren lassen. Getan, Ende gut. Doch ein bisschen ärgern Sie sich immer noch. Denn das Personal der GHE-Produktionsstätte in Wald hat kaum Kapazitäten, um Ihr defektes Gerät raschmöglichst innert kurzer Frist wieder instandzustellen. In der Regel vergehen 10 Tage, ja sogar 14 Tage, bis Sie das Schreibtelefon wieder zurückerhalten. Da nützen Ihnen auch die beiden Vermittlungsdienste nichts. Ein Leben ohne Schreibtelefon, können Sie sich das vorstellen?

#### Neu: Reparatur an Ort und Stelle

Mit der neu eingerichteten Servicestelle im Raum Zürich bietet die GHE eine Dienstlei-

stung an, die bisher in der Westschweiz guten Anklang fand. Diese Stelle wird vom gehörlosen Alfred Isliker im Nebenamt betreut. Herr Isliker, ursprünglich FEAM-Mechaniker, hat sich in der Zwischenzeit bei Landis & Gyr zum Elektroniker ausbilden



Alfred Isliker: Betreuung beim Kunden.

#### Heute

- Interview (Fortsetzung Titelseite) 2
- Aus den Heimen 3
- Porträt Heute: Marina 4
- Sportecke 5
- Was ist Ökumene? 6/7
- Wann, wo, was? 8

**Fortsetzung Seite 2**

#### GHE-Servicestelle

Region Zürich



Haben Sie technische Fragen im Zusammenhang mit dem Schreibtelefon, Lichtsignalanlage, andere technische Hilfsmittel? Dann rufen oder schreiben Sie bitte direkt an:

GHE Servicestelle  
Alfred Isliker, Albisstrasse  
53, 8134 Adliswil; Schreib-  
telefon: (01) 710 16 80 ab 18  
Uhr.

#### Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder, SVEHK

### Elternbildungstagung 1989

**Emanzipation, Integration, Ghetto; Ansprüche junger Hörbehinderter an die Gesellschaft.**

Die SEVHK lädt alle Interessierten herzlich ein, sich am 11./12. November 1989 in Wildhaus zu Vorträgen, Gruppenarbeiten, Gesprächen und Diskussionen zu treffen. Gerade in der heutigen Zeit stehen viele Eltern den Ansprüchen und Wünschen junger Hörbehinderter verunsichert gegenüber. Dank Mitarbeit junger Gehörloser und Schwerhöriger wird diese Tagung das direkte Gespräch mit den Betroffenen bringen.

Beginn der Tagung: Samstag, 11. November, 15.00 Uhr

Ende der Tagung: Sonntag, 12. November, 16.15 Uhr

Kosten: 50 Franken für Ehepaare, 30 Franken für Einzelpersonen. Inbegriffen sind: Tagungsgebühr, Unterkunft und Verpflegung. Anmeldeschluss ist der 30. Oktober.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne das SVEHK-Sekretariat, Lempenmatt, 3462 Weier, Telefon (034) 75 16 01, wo auch Anmeldeformulare zu beziehen sind.

## Ärger und nochmals Ärger

Zurück aus den Ferien: Nicht jeder bringt schöne Erinnerungen aus den Ferien zurück: Der eine musste sich 14 Tage lang statt mit Meersicht mit einem düsteren Hinterhof begnügen. Der andere wurde in ein Billdhotel abgeschoben, weil das im Ferienprospekt angegebene Fünfsterhotel überbucht war. Den Ärger dieser Betroffenen kann ich verstehen. Wer nicht in die Ferien ging, konnte also sich gewissen Ärger ersparen. Auch wir von der Redaktion blieben von diesem Ärger verschont. Und doch jetzt mitten im Alltag müssen wir uns wieder ärgern. Ärgern und zwar über jene Einsender (es sind mehre-

re), die glauben, die alte Adresse (Crearta, Quellenstrasse 31, 8031 Zürich) sei immer noch die gültige GZ-Adresse. Da lief einer Sturm, rief kurz vor Mitternacht (!) an und beschwerte sich, dass sein Text überhaupt nicht in der August-Nummer erschien. Diese Unhöflichkeit quittierten wir kommentarlos. Man ruft nicht kurz vor 24 Uhr an und schon gar nicht, wenn der Fehler beim Anrufer selbst zu finden ist! Wir appellieren nochmals an alle, die uns schreiben wollen: Seit dem 1. April hat die GZ eine neue Adresse. Diese wollen Sie bitte dem Impressum entnehmen. Vielen Dank.

Walter Gnos  
Regine Kober

Zürich angrenzende Gebiete bearbeite ich auch, sofern sie nicht mehr als eine Autofahrt von Zürich entfernt liegen. In Ausnahmefällen kann ich mein Einsatzgebiet auch in einen anderen Kanton verlegen. Die GHE prüft aber gegenwärtig Möglichkeiten, auch in anderen Kantonen einen Kundendienst einrichten zu könnten. Es könnte einmal einen Stützpunkt Ostschweiz geben. Vorderhand aber ist noch nichts beschlossen.

GZ: Wie gross ist Ihr Arbeitsaufwand monatlich?

A.J.: Das kann sehr unterschiedlich sein. So war ich im Juni bereits zweimal im Einsatz.

GZ: Wie wird Ihre Arbeit entschädigt?

A.J.: Die Entschädigung erfolgt nach Stundenaufwand. Für die Fahrten erhalte ich Spesenvergütung. Jeder Einsatz muss rapportiert werden.

GZ: Arbeitet Ihre Servicestelle rund um die Uhr (24-Stunden-Betrieb)?

A.J.: Unmöglich. An Werktagen bin ich nach Feierabend einsatzbereit. An Samstagen stehe ich generell ebenfalls zur Verfügung.

GZ: Ein Anruf genügt, Alfred Isliker kommt sofort!

A.J.: Nein, so ist es nicht. Der Hilfesuchende muss zuerst mit mir telefonisch Kontakt aufnehmen und mir das Problem schildern. Dann entscheide einzig ich allein, wann ich kommen kann. Zuerst hat mein Privatleben Vorrang. Aber ich versuche nach Möglichkeit, sofort einsatzbereit zu sein. Zwei bis drei Tage muss der Kunde schon warten. Es kann aber vorkommen, dass ich – wenn der Weg nicht allzuweit weg ist – noch am gleichen Abend oder spätestens am anderen Tag vor der Tür stehe.

## Fortsetzung von Titelseite

lassen und steht kurz vor dem Abschluss als Techniker TS an der Technikerschule in Zug. Die GZ hat Alfred Isliker besucht und ihn gebeten, den Lesern zu erläutern, wie die Servicestelle funktioniert und in Anspruch genommen werden kann. Dazu stellten wir Herrn Isliker mehrere Fragen.

GZ: Warum eine Servicestelle?

A.J.: Eine berechtigte Frage. Es kommt öfters vor, dass Hörgeschädigte manchmal Probleme haben mit dem Schreibtelefon oder mit der Installation von Lichtsignalanlagen (Telefunk, Teleblink). Meistens finden sie sich mit der Bedienungsanleitung nicht zurecht und brauchen Beratung. Vorwiegend sind es ältere Jahrgänge, die sich mit den Tücken der Technik nicht so schnell anfreunden können.

GZ: Reparieren Sie auch Schreibtelefone?

A.J.: Die meisten Schwierigkeiten sind nur kleine Defekte, die sich rasch an Ort und Stelle beheben lassen. Solche Reparaturen mache ich zu Hause beim Kunden. Die notwendigen Bestandteile führe ich immer mit. Hingegen grössere Reparaturen werden nach wie vor in Wald erledigt.

GZ: Die Servicestelle gilt aber nicht nur für das Schreibtelefon?

A.J.: Richtig. Auch wenn Störungen an Lichtsignalanlagen (Telefunk, Teleblink) gemeldet werden, bin ich dafür einsatzbereit. Ich stehe auch zur Verfügung für Anpass-



Sitz der GHE in Wald.

sungsarbeiten zu den neuen elektronischen Telefonapparaten. Aber ich muss deutlich betonen, dass ich nur Defekte und Probleme beheben darf, wenn es sich um Markenprodukte der GHE handelt. Für fremde Geräte bin ich nicht zuständig.

GZ: Was, wenn jemand, der ein Telescrit hat, die Telefonleitung vom Korridor in die Stube verlegt haben will? Kommen Sie auch?

A.J.: Ich bin kein konzessionierter Elektroinstallateur und darf keine Leitungen verlegen. Aber für Beratung stehe ich zur Verfügung, aber nur dann, wenn es sich nicht um eine Extrafahrt handelt.

GZ: Und wenn jemand eine Telefonverlängerung will, das heisst er möchte sein Telefon in einer anderen Ecke plazieren?

A.J.: Alles was bewegliche Montagen sind, kann ich ausführen. Solche Arbeiten sind gestattet und brauchen keine Bewilligung.

GZ: Die Servicestelle beschränkt sich aber nur auf den Raum Zürich.

A.J.: Richtig, aber zum Raum Zürich gehört auch die erweiterte Region. An den Kanton

## Leserbrief



### Zu GZ Nr. 15 / 16 vom 1. August, Seite 7

Seite 7 der erwähnten GZ berichtet «aus der Medienwelt». Aus dem Tagblatt der Stadt Zürich wird (ungeprüft) ein Bericht übernommen, dem ich zwei Korrekturen anfügen muss.

1. 1981–1984 hat Herr Sandro De Giorgi als erster Gehörloser – und damit wohl wegweisend – die Ausbildung zum Animator am IAP Zürich absolviert. Mit dabei waren zwei Dolmetscher, die sich in der Arbeit ablösten und auf diese Weise zum Gelingen der Ausbildung beitragen. Die IV hat damals die Übernahme der Dolmetscherkosten abgelehnt!

2. Sandro De Giorgi arbeitet seit 1980, ab 1984 vollzeitleich, als Animator in der Beratungsstelle für Gehörlose Bern.

Mit diesen Bemerkungen sollen die Anstrengungen von Ruedi Graf in keiner Weise geschmälert werden. Sehr wohl gilt es jedoch, die Fakten ordentlich darzulegen und darauf zu achten, Zeitungsberichte nicht ungeprüft, resp. unkommentiert zu übernehmen (es sei denn, die GZ wolle Leserbriefe provozieren, was hiermit gelungen ist...).

Mit freundlichen Grüßen,  
Max Haldimann  
Stellenleiter Beratungsstelle für Gehörlose Bern

### Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats  
(Am 1. Juli/August je als  
Doppelnummer)

**Herausgeber:**  
Schweiz. Verband für das Gehörlosenes (SVG), Zentralsekretariat  
Feldeggrasse 71, 8032 Zürich  
Telefon 01 383 05 83

**Redaktionsadresse:**  
Gehörlosen-Zeitung  
Obstgartenstrasse 66  
8105 Regensdorf  
Schreibtelefon 01 840 19 83

**Redaktoren:**  
Walter Gnos, Regine Kober

**Redaktionelle Mitarbeiterinnen:**  
Linda Sulindro, Ursula Stöckli

**Druck und Spedition:**  
Vereinsdruckerei Frauenfeld  
Zürcherstrasse 179  
8500 Frauenfeld  
Telefon 054 21 18 45

**Abonnementspreise:**  
Einzelnummer Fr. 2.–  
Für das halbe Jahr Fr. 18.–  
Jahresabonnement Fr. 34.–  
Ausland Fr. 37.–  
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

**Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:**  
Vereinsdruckerei Frauenfeld  
Abonnementsverwaltung  
Zürcherstrasse 179  
8500 Frauenfeld  
Telefon 054 21 18 45